



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Elemente der Methodik und Pädagogik

Vierthaler, Franz Michael

Salzburg, 1802

Vorrede zur dritten Auflage.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61488)

V o r r e d e
z u r
d r i t t e n A u f l a g e.

In Salzburg werden an drey verschiedenen Orten pädagogische Vorlesungen gehalten: im Schullehrerseminarium, im Priesterhause und auf der Universität. Der Zweck der ersten ist, gute Schullehrer — und der der zweyten, gute Katecheten zu bilden; und die Absicht der dritten Anstalt, denkende Köpfe überhaupt und die künftigen Staatsbeamten ins Besondre für das Schul- und Erziehungswesen zu gewinnen. Im Seminarium hielt ich die ersten Vorlesungen im Jahre 1790 und im folgenden Jahre im Priesterhause; im Jahre 1792 auf der Universität *).

Gegen

*) Der Gedanke, auch in Salzburg der Pädagogik eine öffentliche Ratheder zu errichten, kam indeß nicht von mir, sondern vom Herrn Hofrath Gäng. Sein ist das Verdienst, den Vorschlag nicht bloß gemacht, sondern auch realisirt zu haben. Was so viele junge Beamte für die Schulen thun, gehört in dieser Rücksicht auf seine Rechnung.

V o r r e d e.

Gegenwärtige Schrift war schon im Jahre 1790 das erste Mal unter der Presse; sie konnte daher nur für die Candidaten des Schulamtes berechnet seyn. In der Folge sah ich mich jedoch genöthiget, so wie sich die pädagogischen Anstalten in Salzburg erweiterten, auch auf gebildete Akademiker und Priester Rücksicht zu nehmen; und so erhielten diese pädagogischen Elemente eine gelehrtere Form, als ich ihnen zuerst bestimmt hatte. Sie sind nun ein praktisches Handbuch für Schullehrer, Katecheten und Freunde des Schulwesens.

Die erste Bestimmung des Werkes sollte jedoch auch bey dieser Auflage noch am Meisten durchscheinen. Denn denkenden Katecheten weihte ich schon im Jahre 1793 meinen Geist der Sokratis und im folgenden Jahre den Akademikern überhaupt den Entwurf der Schulerziehungskunde. Die Elemente der Pädagogik sollten denkenden Schulmännern bestimmt bleiben.

Die pädagogischen Vorlesungen, welche seit dem Jahre 1790 in Salzburg entstanden sind, bestehen übrigens noch immer fort; nur mit dem Unterschiede, daß sie nicht mehr alle

le

V o r r e d e.

le von mir gehalten werden. Ich beschränkte mich bloß auf den Unterricht der Candidaten des Lehramtes *); die Collegien auf der Universität und im Priesterhause werden von andern Männern gelesen **).

Diese

*) Diese Vorlesungen werden gewöhnlich auch von andern Freunden der Jugend und des Schulwesens besucht. Im vorigen und in diesem Jahre wohnten z. B. außer den S. 251. genannten Seminaristen auch vier Cleriker denselben bey. Die Seminaristen erhalten übrigens von den Lehrern an der Hauptschule Unterricht: in der Kalligraphie von dem Hrn. Neukomm; in der Orthographie und Grammatik von Hrn. Mayer; in der Rechenkunst von Hn. Aglassinger, und in der Musik von Hn. Bach.

**) Ich hielt die Vorlesungen auf der Universität bis zum Jahre 1800. Da begann sie Hr. Paul Härl; und nun wird sie Hr. Pr. Thanner fortsetzen.

Die Hrn. Alumnen des Priesterhauses besuchen zwar die öffentlichen Vorlesungen; sie erhalten aber überdieß besondern Unterricht in der Pädagogik und Katechetik im Priesterhause selbst. Vom Jahre 1792 an, da die pädagogischen Vorlesungen auf der Universität begannen, las im Priesterhause Hr. Cajetan Perzl (jetzt Domstadtkaplan); und vom Jahre 1795 an Hr. J. Abrah. Samselmann (jetzt geistlicher Rath und Regent des Priesterhauses); und nun liest daselbst Hr. Spiritual, Ludwig Brug.

V o r r e d e.

Diese pädagogischen Institute blieben nicht ohne Folgen; besonders giengen aus dem Priesterhause junge Männer hervor, welche lebhaften Sinn für das Schul- und Erziehungswesen weit umher verbreiteten. Diesen Männern verdankt manche Schule ihre bessere Einrichtung, mancher Schullehrer eine höhere Bildung, mancher von Vorurtheilen eingenommene Greis richtigere Begriffe von der guten Sache. Lange wird noch das Andenken an die edlen Jugendfreunde, Brändlhuber, Ercl, Meißl, Steinbichler, Widder *) 2c. (denn ich nenne, um das bescheidne Verdienst der Lebenden nicht zu kränken, nur diejenigen, die nicht mehr sind) in den Herzen dankbarer Kinder und Eltern leben.

Möge es unserm Vaterlande nie an Männern fehlen, die diesen Verklärten gleichen! So werden der guten Schulen und der guten Menschen immer mehrere werden.

Salzburg, den 13ten August 1802.

Der Verfasser.

Ein

*) Ein kleines Denkmal ward diesen Kinderfreunden in dem Salzbg. Intelligenzblatte Jahrg. 1801 gesetzt.